

Projektgruppe zur Erarbeitung des Zweiten Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK in Marburg

Protokoll des 1. Arbeitstreffens am 04.04.2022

Teilnehmende

- Dr. Heinz Willi Bach (Mitglied des Behindertenbeirats der Universitätsstadt Marburg)
- Bernd Duve-Papendorf (Sozialverband VdK Hessen-Thüringen, Bezirk Marburg)
- Sabine Failing (Epilepsie-Selbsthilfegruppe Marburg)
- Laura Griese (Stadt Marburg, Gleichberechtigungsreferat, Referentin EU-Charta)
- Kerstin Hühnlein (Stadt Marburg, Behindertenhilfe)
- Claudia Klee (Der Paritätische Hessen, Region Mittelhessen)
- Heike Klewinghaus (Stadt Marburg, Fachdienst Soziale Leistungen)
- Monique Meier (Stadt Marburg, Sozialplanung, Prozesskoordination und Protokoll)
- Amelie Methner (Ex-In Hessen e.V., Netzwerk für Teilhabe und Beratung e.V - NTB e.V.)
- Katharina Nickel (Frauennotruf Marburg e.V., WENDO Marburg e.V.)
- Angela Schönemann (Arbeit und Bildung e.V., In Würde teilhaben)
- Tomke Thormeier (Der Paritätische Hessen, Region Mittelhessen)
- Naxina Wienstroer (fib e.V.)

entschuldigt

- Eugen Anderer (Musikschule Marburg e.V.)
- Roland Böhm (Mitglied des Behindertenbeirats, Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.)
- Barbara de Oliveira (Schwerbehindertenvertretung, Stadtverwaltung Marburg)
- Pia Tana Gattinger (BSF e.V. – Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen)
- Stefanie Ingiulla (Mitglied des Behindertenbeirats, Philipps-Universität Marburg - SBS)
- Sven D. Jerschow (Agentur für Arbeit)
- Doris Kroll (WENDO Marburg e.V., Frauennotruf Marburg e.V.)
- Gertrud Nagel (Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf Wir.sprechen.mit)
- Susanne Peitz (DRK Schwesternschaft Marburg, Leitung Teilhabeassistenz, ZABL)
- Dr. Carolin Tillmann (Philipps-Universität Marburg)
- Dr. Erik Weber (Philipps-Universität Marburg)

Tagesordnung

TOP 1 - Begrüßung und Vorstellungsrunde

TOP 2 - Prozess zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

2.1 Rückblick: Teilhabeberichte 2015 und 2020, sowie Aktionsplan 2017

2.2 Aktionsplan 2022 (Auftrag, Zielsetzung, Zeitplanung)

2.3 Rolle und Aufgaben der Projektgruppe

TOP 3 - Handlungsbereiche und bereits vorliegende Handlungsansätze

TOP 4 - Austausch

4.1 Welche Handlungsbereiche und Themen fehlen? Handlungsempfehlungen

4.2 Welche Kooperationspartner*innen sollten noch eingebunden werden?

4.3 Austausch über weitere mögliche Maßnahmen/Handlungsansätze

TOP 5 - Nächste Schritte und Folgetermin

Anlagen - Power Point Folien der Sitzung

TOP 1 - Begrüßung und Vorstellungsrunde

- Die städtische Sozialplanerin Monique Meier begrüßt als Organisatorin die Teilnehmenden zum ersten Arbeitstreffen der Projektgruppe.
- Eine Übersicht mit allen Projektgruppenmitgliedern ist mit der Einladung zu der Sitzung verschickt worden. Die heute anwesenden und für die Sitzung entschuldigenden Mitglieder sind auf Seite 1 des Protokolls aufgeführt.
- Monique Meier stellt die geplante Tagesordnung vor. Es gibt keine Anmerkungen beziehungsweise Änderungswünsche.
- Die Präsentationsfolien der Sitzung sind im Anhang des Protokolls.
- Die Protokolle stehen online zur Verfügung: www.marburg.de/teilhabe
- Es folgt eine Vorstellungsrunde aller Anwesenden.

TOP 2 - Prozess zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

- Anhand der Folien 3 bis 5 wird zunächst ein Rückblick auf den Prozess seit 2015 gegeben und eine Einführung zur Erarbeitung des Aktionsplans 2022.

2.1 Rückblick: Teilhabeberichte 2015 und 2020, sowie Aktionsplan 2017

- Die Sozialplanerin erklärt anhand des „Prozesszirkels der Teilhabeplanung“ auf Folie 3 den fortlaufenden Prozess von Bestandsaufnahme, Bedarfserhebung und Handlungskonzepten.
- Zunächst erfolgt ein kurzer Rückblick auf den Beginn des Prozesses. Im Auftrag des städtischen Behindertenbeirats und des Magistrats ist 2015 ein erster Bericht als Bestandsaufnahme erarbeitet worden.
- Dieser Teilhabebericht war mit geäußerten Handlungsbedarfen die Grundlage für den ersten Aktionsplan mit 63 Handlungsansätzen und Maßnahmen.
- Die Umsetzung des Aktionsplans 2017 liegt ausführlich dokumentiert vor und es folgte eine zweite Berichterstattung zu Veränderungen sowie neuen Angeboten in Marburg. So wurde als Beispiel die EUTB als neues Angebot vorgestellt.
- Der Teilhabebericht 2020 gibt einen Überblick über die Entwicklungen und veränderte Strukturen. Zudem wurden neue Schwerpunktthemen, wie beispielsweise „Migration und Behinderung“ oder „Angehörige“ aufgenommen.
- Die in der Berichterstattung geäußerten Handlungsempfehlungen in den einzelnen Handlungsfeldern von Bildung, Arbeit bis Gesundheit bilden nun die Grundlage für den „Zweiten Aktionsplan“.

2.2 Aktionsplan 2022 (Auftrag, Zielsetzung, Zeitplanung)

- Der Auftrag des städtischen Behindertenbeirats und des Magistrats umfasst die Erarbeitung eines Handlungskonzeptes mit Zielsetzungen zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in Marburg.
- Ziel ist die Vorlage eines gemeinsamen Aktionsplans von städtischen Fachdiensten und Kooperationspartner*innen (Träger, Vereine etc.).
- Jeder Handlungsansatz wird im Aktionsplan kurz dargestellt. Die Struktur ist durch eine Vorlage vorgegeben. Jeder Handlungsansatz ist mit einem aussagekräftigen Titel und den jeweils Verantwortlichen im Inhaltsverzeichnis aufgeführt. Die erwarteten Auswirkungen und Ziele sind darzustellen und die jeweiligen Kooperationen.
- Für jeden Ansatz ist die Umsetzung und Wirkung kurz zu beschreiben. Jeder Handlungsansatz umfasst Kontaktdaten der Ansprechperson(en).

2.3 Rolle und Aufgaben der Projektgruppe

- Die Projektgruppe hat die Aufgabe, den Prozess eng zu begleiten und mitzugestalten. Im Zentrum steht der Austausch, auch mit Gästen zu einzelnen Themen und auch das direkte Ansprechen von Kooperationspartner*innen.
- Fragen an die Projektgruppe:
 - Welche Handlungsbereiche und Themen fehlen? Handlungsempfehlungen
 - Welche Kooperationspartner*innen sollten noch eingebunden werden?
- In der Projektgruppe werden weitere mögliche Maßnahmen beraten und neue Projekte/Handlungsansätze besprochen.

TOP 3 - Handlungsbereiche und bereits vorliegende Handlungsansätze

- Im ersten Aktionsplan gab es folgende Handlungsfelder: Bildung/ Arbeit und Beschäftigung/ Bauen, Wohnen, Mobilität/ Freizeit, Sport und Kultur/ Gesundheit und Pflege/ Kommunikation und Information/ Schutz der Persönlichkeitsrechte/ Interessenvertretung/ Statistik und Datensammlung
- Nach den aktuell vorliegenden Ansätzen gibt es als neuen Handlungsbereich: Teilhabe von Frauen mit Beeinträchtigungen stärken
- Die Übersicht ist auf Folie 6 abgebildet.
- Aktuell liegen 17 Handlungsansätze vor.

Marburger Aktionsplan zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

Inhaltsverzeichnis- Stand 4.04.2022

1. **Handlungsfeld: Bildung in allen Lebensphasen**
Leit-Idee „Lernen“ in Leichter Sprache
 - 1.1 Handlungsbereich: Elementare Bildung
 - 1.1.1 Musikalische Früherziehung als Aspekt der Förderkonzepte etablieren
Musikschule Marburg e.V.
 - 1.2 Handlungsbereich: Schulische und außerschulische Bildung
 - 1.2.1 Musikunterricht an Förderschulen kooperativ weiterentwickeln
Musikschule Marburg e.V.
 - 1.3 Handlungsbereich: Erwachsenenbildung
 - 1.3.1 Zugang schaffen zu vhs Kursen für gehörlose Menschen
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Volkshochschule
2. **Handlungsfeld: Arbeit und Beschäftigung**
Leit-Idee „Arbeit und Beschäftigung“ in Leichter Sprache
 - 2.1 Das Projekt „Marburg.Inklusiv“ 2022 bis 2024
BBZ Berufsbildungszentrum Marburg GmbH
 - 2.2 Umsetzung des Modellvorhabens „Seelische Gesundheit in der Arbeitswelt“ - Aufklärung und Prävention in hessischen Unternehmen
Integrationsfachdienst Marburg-Biedenkopf
 - 2.3 Übergangmanagement auf dem Weg von der Schule in den Beruf
Arbeit & Bildung e.V., Fachdienst betriebliche Inklusion
3. **Handlungsfeld: Bauen, Wohnen und Mobilität**
Leit-Idee „Bauen, Wohnen und Mobilität“ in Leichter Sprache
 - 3.1 Mieter*innen-Beratung bei der GeWoBau Marburg-Lahn zum selbstbestimmten Leben im eigenen Zuhause
GeWoBau Marburg-Lahn

4. **Handlungsfeld: Freizeit, Kultur und Sport**
 Leit-Idee zu „Freizeit, Kultur und Sport“ in Leichter Sprache
 - 4.1 Teilhabe durch Sport – Mitdenken, Mitmachen, Miterleben
 Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Sport
 - 4.2 Inklusive Freizeitprojekte mit musikalischem Schwerpunkt
 Musikschule Marburg e.V.
5. **Handlungsfeld: Gesundheit und Pflege**
 Leit-Idee „Gesundheit und Pflege“ in Leichter Sprache
 - 5.1 Ausbau der Beratungsarbeit des städtischen Pflegebüros
 Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Pflegebüro
 - 5.2 Verbesserung der Zugänge zu gesundheitsfördernden Angeboten für ausländische, migrantische, geflüchtete Bürger*innen mit Beeinträchtigung
 Ausländerbeirat der Universitätsstadt Marburg und WIR-Vielfaltszentrum
6. **Handlungsfeld: Kommunikation und Information**
 Leit-Idee „Sich austauschen“ in Leichter Sprache
 - 6.1 Pilotprojekt „Raus ins Leben – digitale Teilhabe“
 Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Soziale Leistungen
 - 6.2 Vernetzung der städtischen Teilhabeberatung und Eingliederungshilfe
 Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Soziale Leistungen
 - 6.3 Kommunikationstraining „Unterstützte Entscheidungsfindung“
 Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung e.V.
 - 6.4 Erarbeitung einer Übersicht von barrierefreien Räumen für Veranstaltungen und Vereinsarbeit zur Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen
 Magistrat der Universitätsstadt Marburg, WIR-Vielfaltszentrum gemeinsam mit dem Ausländerbeirat der Stadt Marburg
 - 6.5 Tour der Communities – Belange von Marburger*innen mit Einwanderungsgeschichte, die mit einer Behinderung leben
 Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Bürger*innenbeteiligung und WIR-Vielfaltszentrum
7. **Handlungsfeld: Teilhabe von Frauen mit Beeinträchtigungen stärken**
 - 7.1 Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Studie zur Teilhabe von Frauen mit Beeinträchtigungen
 Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Gleichberechtigungsreferat

Rücksprachen

- Jugendberufshilfe
- Fachdienst Kultur
- Freunde des Kunstmuseums
- Studentenwerk
- Arbeit und Bildung - In Würde teilhaben (Schwerhörigkeit)
- Behindertenhilfe der Stadt
- Agentur für Arbeit
- Kreisjobcenter
- Philipps-Universität, SBS
- Philipps-Universität, Kooperation BLISTA
- Theater Gegenstand
- Gemeinwesenarbeit der Stadt (Begegnungsförderung)
- Fachdienst Schule
- Starkids, Weißer Stein
- Fachdienst Kinderbetreuung, Fachberatung
- Fachdienst Stadtgrün und Fachdienst Tiefbau
- Betroffene / Private ...

- Die Sozialplanerin berichtet von einem Vater, der sich gemeldet hat. Er hat Anregungen zum Thema „Inklusive Spielplätze“ eingereicht (siehe Bilder auf Folie 7). Diese Anregungen wurden entsprechend der Zuständigkeit an den Fachdienst Stadtgrün weitergegeben. Der von den Anregungen abgeleitete Handlungsansatz ist nun vom zuständigen Fachdienst zu formulieren.
- Bis zum Spätsommer sollen dann alle Handlungsansätze vorliegen, so dass der Aktionsplan dann gedruckt und veröffentlicht werden kann.

TOP 4 - Austausch

- Auf der Grundlage der bereits eingereichten Handlungsansätze erfolgt nun ein Austausch zu weiteren wichtigen Themen und Zielsetzungen.

4.1 Welche Handlungsbereiche und Themen fehlen? Handlungsempfehlungen

- Pflegeabhängigkeit wird als wichtiges Thema benannt.
- Verständliche Sprache soll als Thema weiterverfolgt werden. Am Beispiel der Bescheide in einfacher Sprache vom Fachdienst Soziale Leistungen sollen auch weitere Ämter Unterlagen in einfacher und/oder Leichter Sprache verfassen und für Bürger*innen nutzen.
- Das Thema „Digitale Teilhabe“ ist aufgrund der Corona-Pandemie stärker in den Fokus gerückt. Hierzu wird ein intensiverer Austausch gewünscht. Das Thema wird beim nächsten Treffen im Mittelpunkt stehen. Unter anderem wird Heike Klewinghaus den Handlungsansatz von „Raus ins Leben“ vorstellen.
- Die Geschlechterperspektive soll im zweiten Aktionsplan stärker thematisiert werden. Hier sollen Bedarfe von Frauen und Männern gleichermaßen berücksichtigt werden.

4.2 Welche Kooperationspartner*innen sollten noch eingebunden werden?

- Zum Thema Bescheide in einfacher Sprache sollen angesprochen werden: Fachdienst Wohnungswesen, Ausländerbehörde, Jugendamt und speziell der Fachdienst Kinderbetreuung sowie das Staatliche Schulamt. Des Weiteren erfolgt ein Austausch mit dem Landkreis/KJC zu den Möglichkeiten von Bescheiden in einfacher Sprache.
- Zum Thema „Digitale Teilhabe“ wird die Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf e.V. eingebunden. Das Angebot „Digitallots*innen“ ist u.a. hier verortet. Das Ziel ist es, Vereine, Initiativen und auch einzelne Personen auf dem Weg der Digitalisierung zu begleiten und zu unterstützen. Die Einsatzmöglichkeiten für Digital-Lots*innen sind vielfältig und richten sich nach dem Bedarf der Hilfesuchenden. So können die Freiwilligen z. B. die Funktionen eines Smartphones oder Tablets erklären, Kenntnissen über verschiedene Videokonferenzsysteme vermitteln oder bei der Durchführung von Online-Konferenzen unterstützen.
- Ebenfalls bei der Freiwilligenagentur ist auch die „Smartphone- und Tablet-Sprechstunde“. Ein Austausch mit der FAM zu bestehenden Angeboten und Bedarfen wird gewünscht (Link: <https://www.freiwilligenagentur-marburg.de/projekte/smartphone-und-tablet-sprechstunde/>)
- Ebenso zum Thema „Digitale Teilhabe“ wird die Altenhilfe und Geschäftsstelle des Seniorenbeirats eingebunden und zum Termin im Mai eingeladen.
- Zum Handlungsbereich „Geschlechterperspektive“ wird vorgeschlagen, „Girlsunited“ einzubeziehen und anzusprechen. Diese Gruppe ist im Bereich Inklusion und Mädchenarbeit aktiv. Laura Griese übernimmt den Kontakt.

- Das Thema „Geschlechterperspektive“ wird dann beim Juni-Termin im Mittelpunkt stehen und gemeinsam mit dem Gleichberechtigungsreferat sowie dem Frauennotruf vorbereitet.
- Zum Handlungsbereich „Gesundheit“ wird darum gebeten, den Fachdienst Gesunde Stadt auf das Angebot „Nette Toilette“ anzusprechen. Dies wurde von der Prostataselbsthilfegruppe angeregt (Teilhabebericht 2020).
- Des Weiteren wird vorgeschlagen, den Landkreis mit dem Angebot „RehaPro“ einzubinden, welches ebenfalls im Teilhabebericht 2020 vorgestellt wurde. Es wird angeregt, den Landkreis/KJC - Andrea Martin einzuladen. Hier könnten auch weitere Handlungsbereiche, wie Arbeit und Beschäftigung oder Bescheide in einfacher Sprache im Austausch besprochen werden (Juli-Termin?, Klärung folgt)
- Im Bereich Freizeitgestaltung wird um Kontakt zum Hessischen Landestheater gebeten. Zum einen besteht der Wunsch, Menschen mit Behinderungen stärker als Schauspieler*innen einzubinden, aber auch als Publikum durch geeignete Hilfsmittel. Monique Meier wird den Kontakt aufnehmen.

4.3 Austausch über weitere mögliche Maßnahmen/Handlungsansätze


- Als notwendige Maßnahme ist eine Liste mit allen bei der Stadt verfügbaren Geräten, wie u.a. Tablets, wünschenswert. So können beispielsweise Tablets verliehen werden. Hierzu ist eine Übersicht zur Information wichtig.
- Beim übernächsten Treffen wird die Geschlechterperspektive im Mittelpunkt stehen. Laura Griese und Katharina Nickel werden thematisch einleiten. Gemeinsam werden bei diesem Termin mögliche Maßnahmen in dem Handlungsfeld besprochen.

TOP 5 - Nächste Schritte und Folgetermin

- Die Projektgruppe trifft sich einmal im Monat. Das zweite Arbeitstreffen findet am **10. Mai um 15:30 Uhr zum Thema „Digitale Teilhabe“ statt.**
- Das Schwerpunktthema des zweiten Termins ist „Digitale Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in der Universitätsstadt Marburg“.
- Es sind folgende Gäste zum Austausch eingeladen:
 - Doris Heineck (FAM – Freiwilligenagentur, Angebot Digitallots*innen)
 - Ilka Wolkau (Stadt Marburg, Altenhilfe, Geschäftsstelle des Seniorenbeirats)
- Die Unterlagen sind online veröffentlicht: <https://www.marburg.de/teilhabe>

Anlagen - Power Point Folien der Sitzung

Folie 1 - Titelfolie




**Projektgruppe zur Erarbeitung des
„Zweiten Aktionsplans zur
Umsetzung der UN-BRK“**

1. Arbeitstreffen am 04.04.2022

04.04.2022 Socialplanung der Universitätsstadt Marburg Seite 1

Folie 2 - Tagesordnung



Tagesordnung

- TOP 1 - Begrüßung und Vorstellungsrunde
- TOP 2 - Prozess zur Umsetzung der UN-BRK
 - 2.1 Rückblick: Teilhabeberichte und Aktionsplan
 - 2.2 Aktionsplan 2022 (Auftrag, Zielsetzung, Zeitplanung)
 - 2.3 Rolle und Aufgaben der Projektgruppe
- TOP 3 - Handlungsbereiche, bereits vorliegende Ansätze
- TOP 4 - Austausch
 - 4.1 Welche Bereiche/Themen fehlen? Empfehlungen
 - 4.2 Welche Kooperationspartner*innen noch einbinden?
 - 4.3 Austausch über weitere mögliche Handlungsansätze
- TOP 5 - Nächste Schritte, <https://www.marburg.de/teilhabe>

Folie 3 - Prozesszirkel der Teilhabeplanung



Folie 4 - Aktionsplan 2022, Abbildung

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

2.2 Aktionsplan 2022

- Auftrag
- Zielsetzung
- Zeitplanung

Handlungskonzept

- Handlungsansatz
- Erwartete Auswirkungen und Ziele
- Kooperationen
- Umsetzung und Wirkung
- Kontakt und Ansprechperson

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

- Marburger Aktionsplan zur UN-BRK 2022 -
Zweites Kommunales Handlungskonzept zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

Sozialplanung der Universitätsstadt Marburg
Fachbereich Soziales und Weltoffen

04.04.2022 Sozialplanung der Universitätsstadt Marburg



2.3 Rolle und Aufgaben der Projektgruppe

Teilhaberbericht 2020




```
graph TD; A[Berichterstattung Bestandsaufnahme] --> B[Austausch in Fachgremien und mit Betroffenen]; B --> C[Aktionspläne als kommunale Handlungskonzepte]; C --> D[politische Beschlussfassung]; D --> E[Umsetzung der Handlungsansätze und Maßnahmen]; E --> A;
```

Projektgruppe
Austausch, auch mit Gästen

- Welche Handlungsbereiche und Themen fehlen?
- Handlungsempfehlungen
- Welche Kooperationspartner*innen sollten noch eingebunden werden?
- Austausch über weitere mögliche Maßnahmen/ Projekte/ Handlungsansätze

Ziel: Aktionsplan 2022

04.04.2022Sozialplanung der Universitätsstadt Marburg



TOP 3 - Handlungsbereiche, vorliegende Ansätze

Handlungsfelder (Inhaltsverzeichnis als Extra-Dokument)

- 1) Bildung
- 2) Arbeit und Beschäftigung
- 3) Bauen, Wohnen, Mobilität
- 4) Freizeit, Sport und Kultur
- 5) Gesundheit und Pflege
- 6) Kommunikation und Information
- neu: Teilhabe von Frauen mit Beeinträchtigungen stärken
- 7) Schutz der Persönlichkeitsrechte
- 8) Interessenvertretung
- 9) Statistik und Datensammlung

04.04.2022Sozialplanung der Universitätsstadt MarburgSeite 6




Beispiel: Anfrage eines Vaters, Anregung an Stadt

„Inklusion auf Spielplätzen“ – Schilderung und Empfehlung



→ Kommunikation mit den zuständigen Fachdiensten
→ Ziele formulieren, Planung der Umsetzung

04.04.2022Sozialplanung der Universitätsstadt MarburgSeite 7



TOP 4 - Austausch

- 4.1 Welche Handlungsbereiche und Themen fehlen? Handlungsempfehlungen**
- 4.2 Welche Kooperationspartner*innen sollten noch eingebunden werden?**
- 4.3 Austausch über weitere mögliche Maßnahmen/Handlungsansätze**

04.04.2022Sozialplanung der Universitätsstadt MarburgSeite 8

Folie 9 - Abschlussfolie mit Link zu den Unterlagen: <https://www.marburg.de/teilhabe>



TOP 5 - Nächste Schritte

- E-Mail-Verteiler der Projektgruppe
- 2. Arbeitstreffen: **am 10. Mai 2022 um 15:30 Uhr**
- Protokolle und Unterlagen: <https://www.marburg.de/teilhabe>

04.04.2022 Sozialplanung der Universitätsstadt Marburg Seite 9